



Institut für Berufs- und
Erwachsenenbildungsforschung
an der Universität Linz

Der 2. Arbeitsmarkt im Wandel (Arbeitstitel)

Abstract Momentum 2015

Track Nr. 9: Kritik der Arbeit

AutorInnen:

**Mag.^a Manuela Hiesmair
Mag. Thomas Lankmayer
Mag. Karl Niederberger**

April 2015, Linz

Ausgangssituation

Vor dem Hintergrund der historisch hohen Arbeitslosenzahlen und aktuellen Prognosen, die von einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit (Baumgartner et al. 2015) ausgehen, wird sich dieser Beitrag zum Momentum 2015, Track#9 „Kritik der Arbeit“ mit einem speziellen Bereich des Arbeitsmarktes – dem sogenannten zweiten Arbeitsmarkt – widmen.

Die im Rahmen des zweiten Arbeitsmarktes etablierten Beschäftigungsformen Sozialökonomische Betriebe (SÖB) und Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GBP) wurden im Zuge der experimentellen Arbeitsmarktpolitik Anfang der 1980er Jahre entwickelt (Biffi 1994, 1) und sind bis heute ein wesentlicher Bestandteil der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Österreich geblieben. Das Ziel von SÖB und GBP ist es, langzeitarbeitslose Personen „mit speziellen Vermittlungshemmnissen“ einen befristeten Arbeitsplatz unter sozialpädagogischer Betreuung zur Verfügung zu stellen, um so die (Re-)Integration in den 1. Arbeitsmarkt zu fördern (BMASK 2013, 53).

Im aktuellen Diskurs werden Beschäftigungsprojekte am 2. Arbeitsmarkt (SÖB und GBP) eine zunehmende Bedeutung bei der (Re-)Integration von arbeitsmarktfernen Zielgruppen und Langzeitarbeitslosen beigemessen. Insbesondere für ältere (Beschäftigungsinitiative 50+, AMS 2015) und gesundheitlich eingeschränkte Personen (Reform der Invaliditätspension, Sauer 2014) wird ein zunehmender Bedarf an Beschäftigungsformen am zweiten Arbeitsmarkt gesehen und ein Ausbau für die angesprochene Zielgruppe gefordert.

Gleichzeitig werden aber die finanziellen Mittel für die aktive Arbeitsmarktpolitik im Allgemeinen und Beschäftigungsprojekte am 2. Arbeitsmarkt im Speziellen, trotz steigender Arbeitslosenzahlen, nicht ausgeweitet. Vielmehr sind einzelne Bereiche von Kürzungen betroffen (AK OÖ 2015). Daher wird von Seiten der Kostenträger (AMS und BMASK) eine Forderung nach „schlankeren Strukturen“ und geringeren Platzkosten pro Arbeitsmarkterfolg laut. Für spezielle Zielgruppen (z.B. gesundheitlich Beeinträchtigte, Ältere) wird auch über längere oder dauerhafte Formen des zweiten Arbeitsmarktes diskutiert (Osterkorn et al. 2014).

Aus einer rein ökonomischen Betrachtung scheint diese Logik nicht schlüssig nachvollziehbar zu sein, da – je nach Berechnungsweise – ein Großteil der getätigten Investitionen der KostenträgerInnen von SÖB wieder an die öffentliche Hand zurückfließt bzw. sogar eine positive Rendite erzielt wird (z.B. Lankmayer et al. 2015, Gerstorfer 2014). Allerdings greift eine Betrachtung von rein fiskalischen Wirkungen zu kurz, da mit der Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen eine Vielzahl an individuellen Nutzen (z.B. Stabilisierung, Erhöhung des Selbstvertrauens, Verbesserung des Gesundheitszustandes) verbunden sind. Eine aktuelle Wirkungsanalyse des IBE zeigt, dass die gesamtgesellschaftlichen Nutzen (monetär- und nicht-monetär messbar) eines Sozialökonomischen Betriebes die Kosten bereits nach einem Jahr übersteigen (Lankmayer/Niederberger 2015).

Ziel des Beitrages

In diesem Beitrag wird die Rolle und Funktion von SÖB und GBP in der aktiven Arbeitsmarktpolitik beschrieben, auf aktuelle und in einem Spannungsverhältnis stehende Entwicklungen und Debatten (Kürzungen versus Ausbau; Transitfunktion versus dauerhafte Beschäftigungsprojekte) eingegangen. Es werden Wirkungsstudien zu individuellen und gesamtgesellschaftlichen Nutzen des 2. Arbeitsmarktes vorgestellt sowie kritische Punkte (z.B. Tätigkeitsbereiche, Entlohnung der Transitarbeitskräfte, Freiwilligkeit) hinsichtlich der zukünftigen Ausgestaltung festgehalten.

Erkenntnisgrundlagen

Als Erkenntnisgrundlage für diesen Beitrag werden aktuelle vom IBE durchgeführte Studien zu Beschäftigungsprojekten am 2. Arbeitsmarkt herangezogen. Die Studie „SÖB und GBP im Wandel!“ setzt sich u.a. mit der Frage auseinander, welche Rolle und Funktion der zweite Arbeitsmarkt vor dem Hintergrund einer veränderten Zielgruppe zukünftig einnehmen kann bzw. soll. Zusätzlich werden zwei Studien zur Messung der gesamtgesellschaftlichen Wirkung von SÖB und GBP (Social Return on Investment (SROI) am Beispiel der Basar GmbH; Nutzengerechte Finanzierungsstrukturen des 2. Arbeitsmarktes) berücksichtigt. Ferner wird auf Studien anderer Forschungsinstitute Bezug genommen.

Literatur

AK OÖ (2015): Presseunterlagen „Zukunft des zweiten Arbeitsmarkts“; verfügbar unter: http://media.arbeiterkammer.at/ooe/presseunterlagen/2015/PKU_2015_03_19_ZukunftDesZweitenArbeitsmarktes.pdf [23.03.2015]

AMS (2015): Beschäftigungsinitiative 50+. <http://www.ams.at/service-arbeitsuchende/finanzielles/foerderungen/beschaeftigungsinitiative-50+> [13.03.2015]

Baumgartner, Josef/ Kaniovski, Serguei/ Pitlik, Hans (2015): Wirtschaftswachstum weiterhin verhalten, Arbeitslosigkeit bleibt hoch. Mittelfristige Prognosen der österreichischen Wirtschaft bis 2019. Wifo-Monatsbericht 09/2015, S.51-66

BMASK (2013): Aktive Arbeitsmarktpolitik in Österreich 1994-2013. Wien; verfügbar unter: http://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/2/7/9/CH2124/CMS1249975678352/doku_aamp_1994-2013_webversion.pdf [15.04.2014]

Gerstorfer, Birgit (2014): Wirkung der Beschäftigung in Sozialökonomischen Betrieben und Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten auf den Arbeitsmarkterfolg sowie auf die soziale und gesellschaftliche Integration der Transitarbeitskräfte. Master Thesis. Johannes Kepler Universität. Linz

Lankmayer, Thomas/ Niederberger, Karl (2015): Social Return on Investment (SROI) am Beispiel der Basar GmbH. Im Auftrag des Arbeitsmarktservice Oberösterreich. Linz: IBE. Unveröffentlicht

Lankmayer, Thomas/ Niederberger, Karl/ Rigler, Sandra (2015): Nutzgerechte Finanzierungsstrukturen des 2. Arbeitsmarktes. Im Auftrag des Vereins zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung (FAB) und der Arbeiterkammer OÖ (AK OÖ). Linz: IBE. Unveröffentlicht

Osterkorn, Maria/ Lankmayer, Thomas/ Schmatz, Thomas/ Hiesmair, Manuela (2014): SÖB und GBP im Wandel! Im Auftrag des Vereins zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung (FAB) und der Arbeiterkammer OÖ (AK OÖ). Linz: IBE

Sauer, Roland (2014): IP Neu – Berufliche Rehabilitation. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen für gesundheitlich beeinträchtigte Menschen.
http://www.gfb.or.at/uploads/media/IP_BUP-Neu-Sozialministerium.pdf (aufgerufen am 10.03.2015)